

Ercheinungsweser
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil.
Die Seite . . . 15 Goldpfennige
Familienanzeigen . . . Goldpfennige
b) im Reklameteil.
Die Seite . . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag.

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Rechtsstand für beide Teile in Calw.



Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Trägerlohn.
Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Postgeld.

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Sernsprecher Nr. 2.

Verantwortliche Schriftleitung:
Friedrich Hans Schiele.
Druck und Verlag der
A. Oelshäger'schen Buchdruckerei.

Nr. 147

Samstag, den 27. Juni 1925.

99. Jahrgang

Reichskabinett und Sicherheitsfrage.

Die Regierung zu weiteren Verhandlungen bereit.

M. Berlin, 27. Juni. Das Reichskabinett hat sich in diesen Tagen mit der französischen Antwortnote zur Sicherheitsfrage befasst. Ueber das Ergebnis der Beratungen erfahren wir an zuständiger Stelle folgendes:

Auf der letzten Vollversammlung des Völkerverbundes war ein Protokoll über die friedliche Erledigung internationaler Streitigkeiten, das sogenannte Genfer Protokoll, aufgestellt worden. Ferner war durch im Kreise der Alliierten gepflogene Erörterungen über die Räumung der nördlichen Rheinlandzone gegen Ende des vergangenen Jahres das Sicherheitsproblem erneut in den Mittelpunkt der internationalen Erwägungen gerückt worden. Die deutsche Außenpolitik sah sich damit vor die Frage gestellt, ob sie die Lösung der Sicherheitsfrage den alliierten Westmächten allein überlassen oder auf eine Lösung unter Mitbeteiligung Deutschlands hinwirken sollte. Deutschland lag daran, den anderen Mächten gegenüber klar zum Ausdruck zu bringen, daß es bereit sei, an einer Sicherheitsregelung mitzuwirken, deren Endziel die von Deutschland selbst bestrebt Entwicklung auf den Bahnen des allgemeinen Friedens durch eine wirkliche Befriedigung Europas sein sollte. Demgemäß erfolgte seitens des Auswärtigen Amtes um die Wende des Jahres eine entsprechende diplomatische Fühlungnahme. Reichkanzler Luther hat in seiner Rede vom 30. Januar vor der ausländischen Presse zum Ausdruck gebracht, daß Deutschland an der Verwirklichung des Sicherheitsgedankens ein reales Interesse habe und zur positiven Mitarbeit daran bereit sei. Im Einklang mit diesem Grundgedanken erscheine es nach dem Ergebnis der diplomatischen Sondierungen unter Berücksichtigung der außenpolitischen Gesamtlage dem Auswärtigen Amt angebracht, den alliierten Regierungen zur Kenntnis zu bringen, auf welcher Grundlage eine Mitwirkung in Betracht kommen könnte. Zu diesem Zweck wurde den Alliierten im Februar ein Memorandum überreicht, das verschiedene Lösungsmöglichkeiten zur Erörterung stellte. Nachdem die von dem französischen Vorkämpfer übergebene Note vom 16. Juni konkrete Vorschläge gemacht hat, deutscherseits bezeichnete Lösungsmöglichkeiten teils änderte, oder miteinander verbindet und eine neue Vertragskonstruktion hinzufügt, ist nun das Kabinett zu einer Beratung des Gesamtkomplexes der dadurch aufgeworfenen Fragen zusammengetreten. Das Kabinett ist dabei übereinstimmend zu dem Ergebnis gelangt, daß die in der französischen Note vorgeschlagenen Erörterungen zur Vorbereitung der endgültigen Stellungnahme alsbald aufzunehmen sind. Die deutsche Regierung, die im Einklang mit dem Schlusswort der französischen Note auch ihrerseits das Zustandekommen von Verhandlungen begrüßen würde, die zu einer neuen wirklichen Friedensgewähr führen, wird unentwegt an dem Ziel Deutschlands festhalten im Sinne der vorstehend dargelegten Bestrebungen, zu einem wirklichen Frieden zu gelangen, der durch ein Sicherheitsabkommen auf völlige Gegenseitigkeit gegründet werden soll.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Der französische Handelsminister über die Verhandlungen.

M. Paris, 27. Juni. Der Handelsminister Chaumet hat gestern abend Pressevertretern gegenüber den Standpunkt der französischen Regierung zu den Wirtschaftsverhandlungen mit Deutschland dargelegt. Er erklärte, daß Frankreich mit seinem Wunsch zu einer Verständigung zu gelangen, nicht weiter gehen könne, ohne den eigenen Interessen Abbruch zu tun. Die heutige Denkschrift der deutschen Abordnung enthält anstatt Konzessionen nur neue Forderungen Deutschlands. Sie übergehe die möglichen Konzessionen mit Stillschweigen. Wir haben jetzt beschlossen, sagte Chaumet erneut, um Aufstellung der äußersten deutschen Zugeständnisse zu ersuchen und geben uns der Hoffnung hin, daß wir vor den Kammerferien zu einer Verständigung gelangen, vorausgesetzt, daß die deutschen Abordnungen bei den Verhandlungen denselben guten Willen an den Tag legen wie die französische Delegation.

Die Erforschung der Arktis.

Der Plan des Luftschiffbau Zeppelin.

Berlin, 27. Juni. Gestern nachmittag fand im Reichsverkehrsministerium zwischen der Internationalen Studiengesellschaft zur Erforschung der Arktis mit dem Luftschiffbau Zeppelin eine Besprechung statt, an der Dr. Edeker, Geheimrat Prof. Dr. Brauns und Direktor Dr. Bleisstein teilnahmen. Die Besprechung hat zu folgendem Ergebnis geführt: Der Luftschiffbau Zeppelin will ein für die Zwecke der Studiengesellschaft geeignetes Luftschiff bauen und es Professor Hanzen, dem Präsidenten der Studiengesellschaft, für zwei Polarunternehmungen zur Verfügung stellen. Die Kosten für den Bau des Luftschiffes will der Luftschiffbau Zeppelin selbst aufbringen, diejenigen für die Durchführung der arktischen Forschungen sollen international getragen werden. Der Luftschiffbau Zeppelin tritt in die Studiengesellschaft ein.

Vor dem Eintritt wird die Internationale Studiengesellschaft noch intern beraten, ob das vom Luftschiffbau Zeppelin angebotene Luftschiff für die wissenschaftlichen Bedürfnisse der Gesellschaft ausreicht. Die Ausgestaltung des Luftschiffes wird durch eine technische Kommission der Internationalen Studiengesellschaft bestimmt werden, in der der Luftschiffbau Zeppelin Sitz und Stimme hat.

Nach dem Eintritt des Luftschiffbau Zeppelin in die Studiengesellschaft wird diese an die deutsche Regierung den Antrag richten, die Baulaubnis für das die Begriffsbestimmungen überschreitende Luftschiff bei der Vorkämpferkonferenz nachzusuchen. Die Führung des Schiffes wird der Luftschiffbau Zeppelin betraut regeln, daß auch der Begründer und Geschäftsführer der Internationalen Studiengesellschaft, der ehemalige Luftschiffführer Hauptmann a. D. Bruns, beteiligt wird.

Die Not der württ. Landwirtschaft.

Die Forderungen der Landwirte.

Stuttgart, 27. Juni. Der württ. Bauern- und Weingärtnerbund hielt dieser Tage unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Dehmelmerat Vogt eine Landesvertrauensmännerversammlung. Als erster Redner sprach der Reichstagsabgeordnete Freiherr von Stauffenberg-Ripstitten, der in einer längeren Rede ein Bild von dem parlamentarischen Kampf um die Erhaltung der Landwirtschaft zeichnete und insbesondere betonte, daß es Aufgabe des Bundes sein müsse, in der Bevölkerung Verständnis für die Forderungen der Landwirtschaft zu erwecken. Es sei im Laufe der letzten Jahre ein großer Umschwung zu verzeichnen gewesen, und viele Kreise, die noch vor kurzer Zeit den Wünschen der Landwirtschaft nach

Zollschutz ablehnend gegenüberstanden — und diese Kreise gab es auch auf der rechten — sind heute davon überzeugt, daß ohne einen genügenden Zollschutz unser Bauernstand und die Landwirtschaft überhaupt zugrunde gehen werden. Es bestehe zwar keine Veranlassung, besonders trüb in die Zukunft zu sehen, aber es sei notwendig, die Kräfte zu sammeln und in nachteiliger Weise und mit größter Energie das begonnene Werk der politischen Bauernvereine fortzuführen. Weitere Anreden hielten der Reichstagsabgeordnete Dingler und der Reichstagsabgeordnete Haag-Heilbronn. Der letztere führte zum

Deutsch-spanischen Handelsvertrag
u. a. aus: Wenn die Verhandlungen der Reichsregierung gehalten werden, sei noch nicht alles verloren, wenn auch unendlich viel verdorben worden sei. Nachdem der Geschäftsführer Körner jun. den Geschäftsbericht erstattet hatte, sprach noch ein Vertreter des Bauernbundes, der 86jährige Michael Franz-Oberaspach. Das Ergebnis der Tagung wurde in folgender

Entschlüsse

zusammengefaßt:
„Die gegenwärtige Lage der württembergischen Bauernschaft ist eine verzweifelte. Bei unerträglich hohen Steuern steht der Erlös der Erzeugnisse in einem schrecklichen Mißverhältnis

zu den Kosten der Erzeugung und der Bedarfsartikel. Die Folge ist ein Geldmangel, der nicht nur die Produktion, sondern die Lebenshaltung unmöglich macht. Noch immer haben die für Gestaltung unserer Wirtschaftsverhältnisse maßgebenden Parlamente und Regierungen in ihrer Mehrheit den Ernst der Lage nicht erkannt, sonst wäre es nicht möglich, daß mit der Annahme des spanischen Handelsvertrags der Weingärtnerstand, der Obst- und Gemüsebau einseitigen Interessen der Exportindustrie zum Opfer gebracht worden wäre, sonst hätte auch die von der Regierung vorgelegte Zollvorlage eine gleichmäßigere Berücksichtigung der Belange der Landwirtschaft und der Industrie gebracht. Wäre der Ernst der Lage erkannt worden, so hätte eine viel nachhaltigere Sparanstalt und größere Einschränkung der Staatsausgaben und der sozialen Lasten herbeigeführt werden müssen.

Wir fordern:

1. Herabsetzung der Steuern auf ein erträgliches Maß und Angleichung der Steuerlast an die Leistungsfähigkeit der einzelnen Erwerbsstände und Steuerzahler.
2. Genügenden Zollschutz für alle landwirtschaftlichen Produkte entsprechend dem Zollschutz, den die Industrie für ihre Produkte schon genießt und in der Zollvorlage gewährleistet erhält.
3. Sofortige Kündigung des spanischen Handelsvertrages, entsprechend dem Vorschlag der württembergischen Regierung, der wir für ihre Haltung in dieser Frage danken.
4. Sparanstalt im Staatshaushalt, besonders durch Abbau unnötiger Beamtenstellen und Angleichung der Beamtenegehälter an unsere finanzielle Lage.
5. Wir württembergischen Bauern erheben entrüsteten Protest gegen den wirklichen Bruch der Milchlieferungsverträge in Württemberg durch die Städte. Wir werden ihm mit allen zu Gebote stehenden Mitteln bekämpfen und fordern zu wirksamen Gegenmaßnahmen auf.

Beratung der Zollvorlage im handelspolitischen Ausschuss.

Berlin, 27. Juni. Im handelspolitischen Ausschuss leitete gestern Reichsernährungsminister Graf Kanitz die Verhandlungen

Tages-Spiegel.

Im Reichstag wurde gestern der Antrag der Regierungsparteien angenommen, die 3 Steuernotverordnung über den 30. Juni hinaus bis zum 15. Juli zu verlängern.

Im Reichstag wurde gestern das Gesetz über die Änderungen in der Unfallversicherung mit 334 gegen 26 Stimmen unter lebhaftem Beifall angenommen.

Der handelspolitische Ausschuss des Reichstags befahte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Zollvorlage.

Zwischen der deutschen und der polnischen Regierung ist ein Übereinkommen getroffen worden, das gewisse Minderungen für die Abwanderungspflicht der Oplanten festsetzt.

Gestern wurde in Leipzig das Urteil im zweiten Mathenau-Prozess verkündet; Küchmeister wurde freigesprochen und Brand zu 4 Jahren Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe verurteilt.

Vom französischen Ministerrat wurden gestern zwei der neuen Finanzprojekte Caillaux genehmigt, nach denen bei der Banque de France ein neuer Kredit aufgenommen und gleichzeitig die Emissionsgrenze erweitert werden soll.

Die Finanzkommission hat die Finanzpläne der französischen Regierung ausgenommen.

In einer Unterredung zwischen Staatssekretär Kellog und dem Schatzsekretär Mellon ist beschlossen worden, in keinem Fall einen Nachschuß auf die Schulden der europäischen Staaten zu gewähren, sondern nur bezüglich der Zahlungsrisiken und des Zinsfußes Konzessionen zu machen. Letzterer soll im allgemeinen 2,5 Prozent nicht übersteigen.

gen über die Zollvorlage ein, indem er auf die Dringlichkeit der Erledigung dieser Angelegenheit hinwies. Angenommen wurden die Anträge, die eingehende Auskünfte über den Stand der Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich, Polen, Italien, Rußland und Belgien fordern. Reichswirtschaftsminister Dr. Neuhaus erklärte sich zu vertraulichen Mitteilungen bereit. Der Ausschuss trat sodann in die Generaldebatte zur Zollvorlage ein. Die Aussprache wird am Samstag fortgesetzt werden.

Die Neubefugung der Reichstagsausschüsse.

Berlin, 27. Juni. In der Streitfrage der Neubefugung der Ausschüsse einigte sich heute der Aelterenrat des Reichstags dahin, daß zunächst alle Ausschüsse unter ihren alten Vorsitzenden weiterarbeiten sollen und daß ein Unterausschuss des Aelterenrates eingesetzt werden soll, der sich mit der Frage zu beschäftigen hat, ob und wann in den Ausschüssen die Neuwahl des Vorsitzenden vorzunehmen ist. Durch die Neuordnung verschiebt sich das Stärkverhältnis in den Ausschüssen teilweise beträchtlich. Im Steuerausschuss, in dem bisher die Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten 14 Sitze, die anderen Parteien ebenfalls 14 Stimmen hatten, haben jetzt die Linksparteien nur 12 und die Regierungsparteien 16 Stimmen, jedoch eine Mehrheit der Regierungsparteien im Steuerausschuss vorhanden ist. Der Aelterenrat hat allerdings bis zur Erledigung aller Streitfragen in der alten Zusammensetzung tagen sollen. Es ist daher möglich, daß die neue Verteilung im Steuerausschuss aufgehoben wird.

Der Umsturz in Griechenland.

Proklamation der neuen Regierung.

Athen, 27. Juni. General Pangalos hat eine Proklamation an das Volk gerichtet, die er als Hort der Revolution bezeichnet. Darin stellt er fest, daß die ungeheure Mehrheit des Volkes, des Heeres und der Marine die Umsturzbewegung billigt. Er verspricht darin eine gute Verwaltung, Gleichheit für Alle, Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung, eine exemplarische Bestrafung aller Unterschleife von öffentlichen Geldern, sofortige Neuorganisation der militärischen Kräfte und die Regelung der Flüchtlingsfrage. Die Lage bleibt noch unklar. Pangalos will zuerst die Ministerkrise regeln und längere Zeit das durch die Revolution geschaffene Oberhaupt sein.

Die Wirren in China.

Kanton von den Ausländern geräumt.

London, 26. Juni. Die letzten ausländischen Frauen und Kinder haben gestern Schameen, das Fremdenviertel in Kanton, an Bord des britischen Kanonenbootes Khat, verlassen, so daß sich in Kanton augenblicklich außer den europäischen Truppen nur noch wenige Zivilisten befinden. In Hongkong ist die Schifffahrt vollkommen stillgelegt. Das chinesische auswärtige Amt in Peking hat den Vertretern der fremden Mächte Kolen übergeben, in denen die bekannten Forderungen in schärferer Form wiederholt werden.

Die Deutschen in Kanton unbehelligt.

M. Berlin, 27. Juni. Halbamtlich wird mitgeteilt: Das deutsche Generalkonsulat in Kanton meldet unter dem 25. Juni 1925: Die Deutschen Kantons sind in ihren Wohnungen in den Vorstädten Pungshan und Fengchuan und befinden sich alle wohl.

Politische Uebersicht.

Die Reichsregierung hat die Kabinettsberatungen über die außenpolitische Lage fortgesetzt. Es wurden aber noch immer keine Beschlüsse gefasst.

Der neue amerikanische Botschafter in Berlin, Schurmann, ist in Berlin eingetroffen und wurde von Vertretern des Auswärtigen Amtes und Beamten der amerikanischen Botschaft am Bahnhof empfangen.

Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf über die Gebühren der Zeugen und Sachverständigen zugegangen. Jeder Zeuge soll 20 Pf. bis 1.50 Mark für jede angefangene Stunde erhalten, der Sachverständige bis zu 3 Mark und in besonders schwierigen Fällen bis zu 6 Mark.

Die Rishabylon unternehmen eine neue erfolgreiche Offensive gegen die französische und spanische Front.

Nach der Rückkehr des Reders Cechovarietta aus Ägypten glaubt man in Madrid allgemein an eine Verständigung zwischen den Spaniern und Abd el Krim, obwohl in offiziellen Kreisen über das Ergebnis seiner Verhandlungen das strengste Stillschweigen bewahrt wird.

In Paris wird die Lage der französischen Finanzen zurzeit sehr pessimistisch beurteilt. Die Blätter der Opposition richten heftige Angriffe gegen Caillaux und sprechen offen von dem bevorstehenden Bankrott.

In Paris haben französisch-österreichische Besprechungen begonnen. Im Vordergrund der Besprechungen stehen die Aufgaben der Völkerbundskommission und die Frage der tschechoslowakischen Vorzugsrechte für Oesterreich.

Die beiden Bizebürgermeister von Wien haben sich nach Paris begeben, um mit den Mitgliedern der französischen Handelskammer über eine stärkere Beteiligung der französischen Kaufmannschaft an der Wiener Messe zu beraten.

Die Lage in China spitzt sich immer mehr zu. Die letzten ausländischen Kinder und Frauen haben gestern Kanton verlassen und sich an Bord eines britischen Kriegsschiffes begeben. In Hongkong ist die Schifffahrt vollkommen stillgelegt. Bei den letzten Kämpfen in Kanton wurden über tausend chinesische Studenten getötet. Die Polizei von Shanghai entdeckte ein weitverzweigtes Komplott der chinesischen Studenten zur Verübung von Bombenattentaten auf Ausländer. Die chinesische Regierung hat in zwei Noten an die fremden Mächte ihre bekannten Forderungen in schärfster Form wiederholt.

Zwischen dem italienischen Botschafter in Washington und dem Sekretär des Finanzamts haben Verhandlungen über die Tilgung der italienischen Schulden an Amerika begonnen. Italien wünscht zunächst ein zehnjähriges Moratorium.

Die Lage in Marokko.

Die allgemeine Offensive begonnen.

III. Paris, 27. Juni. Nach letzten Nachrichten aus Marokko ergibt sich, daß der Vorstoß Abd el Krims gegen die Verbindungsstraße zwischen Fez und Taza den Anfang zu einer allgemeinen Offensive darstellt. Abd el Krim übt einen Druck aus, um die feindlichen Stämme nördlich und südlich der Straße in den Kampf hereinzuziehen. Ferner ist Abd el Krim in Verbindung mit den Stämmen des mittleren Atlas getreten. Der Kampf ist bereits heftig entbrannt.

Deutsche in der Fremdenlegion.

Genf, 26. Juni. Beim deutschen Konsulat in Genf sind heute 5 junge Deutsche eingetroffen, von denen 4 aus der spanischen und einer aus der französischen Fremdenlegion entflohen sind. Die Angeworbenen bestätigen die Aussagen der bereits kürzlich an der französisch-schweizerischen Grenze gelandeten Deutschen aus der Fremdenlegion, daß sie vom spanischen Generalkonsulat in Hamburg für die spanische Fremdenlegion angeworben worden seien. Von diesem Konsulat seien im vorigen Jahre etwa 2000 Deutsche angeworben worden, die beinahe zur Hälfte in Marokko gefallen wären. Eine weitere große Anzahl sei schwer verletzt worden und suche unter den kümmerlichsten Bedingungen zu existieren.

Hindenburg zur Aufwertungsfrage.

Berlin, 2. Juni. Bei dem Empfang der Arbeitsgemeinschaft der Aufwertungsorganisationen hat laut „Lokalanzeiger“ der Reichspräsident von Hindenburg folgendes geantwortet: „Ich danke Ihnen, meine Herren, für die sehr interessanten Ausführungen. Im großen und ganzen stehe ich dieser Frage fern, aber besonders habe ich mich stets für die Lage der armen alten Rentner interessiert. Ich glaube auch, daß die frühere Reichsregierung ihrem Worte nicht untreu gewesen ist. Ich habe auch Bedenken, daß ein Mann, der 10 000 Mark Vermögen gehabt hat, nur mit 15 Prozent aufgewertet werden soll, ebenso wie ein Millionär. Dieser kann davon existieren, der andere aber kann es nicht. Ich selbst habe mein Vermögen verloren. Ich kann daher die Notlage dieser Leute verstehen. Wenn ich meine Pension nicht gehabt hätte und dieselbe nicht ausreichend gewesen wäre, hätte ich auch hungern müssen. Ich bitte Sie daher, meine Herren, mir Ihre Wünsche noch einmal schriftlich einzureichen. Das letzte Wort in dieser Frage ist noch nicht gesprochen. Ich will erst das fertige Gesetz abwarten, bevor ich eine Entscheidung fasse. Sie wissen ja, ich muß als alter Soldat, mir die Freiheit meines Handelns wahren.“

Vom Württ. Landtag.

(S. B.) Stuttgart, 25. Juni. Der Finanzausschuß fehte heute seine Beratung beim Etat des Kultministeriums fort. Kap. 68, Landesbibliothek wurde ohne Beanstandung genehmigt. Zu Kap. 70 lag ein gemeinsamer Antrag vor, der angenommen wurde mit dem Inhalt, gegen eine Ueberschreitung des Planjahres im Bedarfsfalle nicht zu erinnern. Es handelt sich hier um den sonstigen Aufwand auf Wissenschaft, Kunst und Volks-

bildung. Bei Kap. 51, Technische Hochschule, brachte der Berichterstatter Wiber eine Reihe von Wünschen zur Sprache, die aber nach der eigenen Meinung erst in Zukunft zu erfüllen sein werden. Er wünschte u. a. auch, daß dem Bau der Landstraßen an der Technischen Hochschule mehr Beachtung geschenkt werden solle, ebenso dem Studium der Strömungserscheinungen des Wassers und der Luft. Ein Vertreter der Sozialdemokratie sowie der Demokratie halten es nicht für angängig, daß nach dem Verbringen des Berichterstatters aus individuellen Interessen heraus einzelne Zweige der Kultverwaltung zum Nachteil der anderen begünstigt werden, sondern die flüssigen Mittel müßten in einer allen Zweigen der Verwaltung zukommenden Weise verteilt werden. Ein Mitglied des Zentrums sprach gegenüber einem Vorwurf von soz. Seite der Industrie für ihre mannigfachen Unterfützungen von wissenschaftlichen und technischen Einrichtungen die Anerkennung aus. Ein Mitglied des Bauernbunds dagegen glaubt, daß die Industrie wohl in der Lage sei, für solche Zwecke noch mehr zu leisten und kann in das Loblied für die Industrie nicht einstimmen. Kap. 52, Höhere Baugewerkschule in Stuttgart, Kap. 53, Höhere Maschinenbauschule in Eßlingen, wurden ohne Beanstandung genehmigt, ebenso Kap. 54, Gewerbe- und Handelsschulen, sowie Frauenerwerbschulen, und Kap. 63, Kunstgewerbeschule und 64, Landeskunstsammlungen.

(S. B.) Stuttgart, 26. Juni. Das Plenum des Landtags tritt am Dienstag, 30. Juni, nachmittags wieder zusammen. Auf der Tagesordnung stehen neben Kleinen Anfragen ein Notat, der Gesetzentwurf über Aenderung der Schullasten, der Gesetzentwurf über Notstandsdarlehen wegen Schädigungen durch die Leberegelung und der Etat für 1925. — In der Zeit vom 12. Mai bis 24. Juni sind beim Landtag 40 Eingaben eingegangen, von denen die meisten dem Finanzausschuß zur weiteren Behandlung überwiesen wurden.

(S. B.) Stuttgart, 26. Juni. Die Mitglieder der Zentrumsfraktion haben Landtag den Antrag gestellt, der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, über Hergabe von Darlehen zur Instandsetzung und zum Ausbau von Straßen unter Vorkaufsrecht des Staates zur Weitergabe an Amtskörperschaften und Gemeinden mit der Reichspostverwaltung sofort in Unterhandlungen einzutreten.

Das Schullasten-Aenderungs-gesetz.

(S. B.) Stuttgart, 25. Juni. Der Gesetzentwurf über Aenderung der Schullasten liegt nunmehr im Druck vor. Die ungünstige Finanzlage des Staates zwingt zu einer erweiterten Heranziehung der Gemeinden zu den persönlichen Schullasten. Die demaligen Leistungen der Gemeinden sind hinter denjenigen der Vorkriegszeit sehr beträchtlich zurückgeblieben. Der Aufwand des Staates ist nämlich seit 1914 von 7 970 500 auf 25 368 000, der der Gemeinden aber von 16 831 500 auf nur 17 096 000 gestiegen. Künftig sollen sich die Leistungen der Gemeinden etwaigen Aenderungen der Besoldungsverhältnisse selbstständig anpassen. Dieses Ziel wird am sichersten erreicht, wenn man den tatsächl. Besoldungsaufwand für die Lehrer einer Gemeinde in einem bestimmten Verhältnis zwischen Staat und Gemeinden verteilt, wie es nach der Verordnung vom 29. März 1924 geschieht. Der Gesetzentwurf sieht vor, bei den Lehrkräften der Volksschule den Gemeindeanteil unter Zugrundelegung eines durchschnittlichen Dienstverdienstes zu bemessen. Dagegen sollen bei den höheren Schulen, den Gewerbe- und Handelsschulen sowie den Frauenerwerbschulen die persönlichen Schullasten nach wie vor verhältnismäßig nach dem tatsächlichen Besoldungsaufwand zwischen Staat und Gemeinden verteilt werden. Die Vorlage führt zu einer Verminderung der staatlichen Ausgaben für 1925 um insgesamt 7,8 Millionen Mark. Andererseits ist die Ausbezahlung der Bezüge der höheren Lehrer und der Volksschullehrer insoweit, als sie bisher noch aus der Gemeindefasse erfolgte, vom nächsten Rechnungsjahr an in vollem Umfang Sache des Staates. Im Etat sind 1,6 Millionen zur Unterstützung von bedürftigen Gemeinden bei der Aufbringung des Besoldungsaufwandes für die Lehrer an Volksschulen und 1,5 Millionen bzw. 100 000 Mark an Gewerbe- und Handelsschulen neu vorgesehen.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 27. Juni 1925.

Zum Sonntag.

Es gibt ein Wort des Neuen Testaments, für das die Gegenwart hervorragendes Verständnis hat oder zu haben glaubt: Kaufet die Zeit an! Wir holen heute aus der Zeit viel mehr heraus als frühere Geschlechter. Ein Mann, der im geschäftlichen Leben oder im öffentlichen Wirken steht, kann jeht im Lauf seines Lebens so viele Reisen machen, daß früher ein ganzes Leben nicht dazu ausgereicht hätte, und die Summe der Worte, die er liest, redet, schreibt, und namentlich ihr Wirkungsbereich ist durch Presse, Draht und Funk ins Unermeßliche gewachsen. Selbst der Bauer kann sich seine Arbeit nicht mehr denken ohne mancherlei neue Mittel, die ihm helfen, die Zeit an wirklichem Gehalt, an Wert gewonnen hat, werden wir herauszukäufen. Aber wenn wir uns fragen, was dabei unser Leben denkt, wir sehen in fernem Jahrhundert, da die moderne Schnellleistechnik noch völlig unbekannt war, Lebensläufe von nie überstiegenem Wert, Menschen, welche die Zeit austauschten, indem sie zugleich ihr Herz tiefer in die majestätische Ruhe der Ewigkeit einlenkten. Da fehlt es uns. Ohne Ewigkeit führt das moderne Zeitalter nicht zu höheren Werten, sondern nur zu immer ärgerer Hast und Heße. B. St.

Der Siebenschläfertag.

Am 27. Juni bläst der Landmann mit einer gewissen Bangigkeit immer wieder nach dem Himmel, denn nach einer alten Wetterregel folgt auf einen regnerischen Siebenschläfertag eine sieben Wochen lange Regenzeit. Gegen diesen Glauben, der nach überlieferter Meinung auf alter, unumstößlicher Erfahrung beruht und fest eingewurzelt ist, hilft keine Meteorologie, helfen keine Gesetze der Luftströmungen und sonstige durch Wissenschaft erlangenen Kenntnisse. Dennoch ist hervorzuheben, daß nach meteorologischen Aufzeichnungen eine Reihe von Jahren der Regen nach einem verregneten Siebenschläfertag häufig ausgeblieben ist, während in anderen Jahren einem sonnenhellen trockenen Siebenschläfertag eine andauernde Regenzeit folgte.

Gegen die Schundliteratur.

In einer Besprechung im Reichsverkehrsministerium, in der außer den beteiligten Reichs- und preussischen Ministerien u. a. auch die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft, der Magistrat der Stadt Berlin und der Verein deutscher Bahns-

hofsbuchhändler vertreten waren, wurde ein einheitliches Vorgehen gegen die Schund- und Schmutzdrucke vereinbart, wozu die Deutsche Reichsbahngesellschaft für den Berliner Bahnhofsbuchhandel und der Magistrat Berlin für die von ihm verpackten Verkaufsstände, die nach dem 1. Juni 1925 wegen eines Vorgehens gegen die Paragraphe 184 und 184 a des St. G. B. rechtskräftig verurteilten Blätter für eine bestimmte Zeit vom Verkauf gleichzeitig auszuschließen. Diese Maßnahme soll sodann in entsprechender Weise im ganzen deutschen Reich durchgeführt werden.

Better für Sonntag und Montag.

Der Hochdruck im Nordosten kommt wegen Teilstörungen über Mitteleuropa nicht zur vollen Geltung. Für Sonntag und Montag ist Fortsetzung des unbeständigen, tagsüber nur wenig warmen, aber in der Hauptsache trockenen Wetters zu erwarten.

Sirhan, 27. Juni. Ein Jubiläum auf dem Gebiete des Kurwesens konnte im vergangenen Monat hier gefeiert werden. Am 3. Mai waren es 25 Jahre, daß Herr Sanitätsrat Dr. Karl Römer hierher kam und ein Sanatorium für innere und Nervenfranke eröffnete. Welche erfreuliche Entwicklung dieses nahm, erblickt am besten daraus, daß z. Bt. außer dem Leiter noch zwei weitere ärztliche Kräfte darin tätig sind. Der Gemeinderat ließ es sich nicht entgehen, den Jubilar, Herrn Sanitätsrat Dr. Römer in besonderer Weise zu ehren, indem er ihn in Anerkennung seiner Verdienste um die Gemeinde, insbesondere auf dem Gebiete des Kurwesens zum Ehrenbürger ernannte. Eine Abordnung des Gemeinderats unter Führung von Herrn Schultheiß Maulbeisch überbrachte am Sonntag Vormittag die Glückwünsche der Gemeinde und überreichte die geschmackvoll ausgestattete Ehrenbürgerurkunde. Abends war dann noch eine kleine Feier im Sanatorium in Anwesenheit sämtlicher Gäste und Angestellten des Hauses und Mitglieder des Gemeinderats. Herr Sanitätsrat Dr. Römer gab einen geschichtlichen Rückblick über die Anfänge und Entwicklung des Sanatoriums. Herr Schultheiß Maulbeisch gab seiner Freude über das Jubiläum Ausdruck und schloß mit herzlichsten Glückwünschen seitens des Gemeinderats und der ganzen Gemeinde. Ein Herr drückte im Namen der Kurgäste dem Jubilar Dank und Glückwünsche aus und Herr Oberamtsarzt Dr. Bey-Calu überbrachte die Glückwünsche des Ministeriums und des Medizinalkollegiums. Noch zwei weiterer Jubilare im Sanatorium sei gedacht: Am 1. Februar war Herr G. Schlette 25 Jahre als Hausmeister hier und am 1. August sind es ebenfalls 25 Jahre, daß Jrl. Lucie Schmid hier tätig ist — ein schönes und bereites Zeichen für die Leitung des Sanatoriums. Möge es unter seinem verdienstvollen Leiter sich weiterhin gedeihlich entwickeln, zum Segen und Wohle seiner Gäste und der Gemeinde!

Deutenfronn, 27. Juni. Nach Ablauf der 10jährigen Amtszeit des Schultheißen Braun findet die Schultheißenwahl am morgigen Sonntag statt. Eine zahlreich besuchte Bürgerversammlung, in der in stündiger, nicht immer sachlich geführter, erregter Debatte, die Wünsche der Bürger zum Ausdruck kommen sollten, war jüngst abgehalten worden. Die hiesigen Wähler spalten sich in 3 Gruppen. Ein Teil ist für Wiederwahl des jetzigen Schultheißen; andere sind für Aufstellung eines neuen Sachmanns, wozu jedoch das seinerzeitige Ausschreiben ganz ungeeignet und die in Frage kommenden Nebenumstände nichts weniger als günstig sind. Eine nicht geringe Anzahl Wähler ist für einen Ortsvorstand aus dem Kreise der Landwirte. Deshalb wurde noch der Vertrauensmann des hiesigen landwirtschaftlichen Ortsvereins und des Bundes der Landwirte, Kirchenpfleger Christian Gottlob Luz als Kandidat aufgestellt. Somit stehen sich am Wahltag gegenüber der jetzige Schultheiß Braun und der Kirchenpfleger Luz.

Wildbad, 26. Juni. Die Zahl der Fremden beträgt bis heute nach der amtlichen Kurliste 7280 Personen.

(S. B.) Stuttgart, 26. Juni. Zur Bewältigung des außerordentlichen Personenverkehrs anlässlich der 31. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Cannstatt (18. bis 23. Juni) hat die Reichsbahndirektion Stuttgart außer einem Pendelverkehr zwischen Stuttgart-Hbf., Cannstatt, Eßlingen und Waiblingen im ganzen 198 Sonderzüge angeordnet. Eine Reihe von Schnellzügen mußte doppelt geführt werden. Der Verkehr hat sich reibungslos und ohne nennenswerte Verspätungen abgespielt.

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefkurse.

1 holländischer Gulden	1686,3 Ma.
1 französischer Franken	193,5 Ma.
1 schweizer Franken	816,7 Ma.

Produktenbörse und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. B.

Berliner Produktenbörse vom 26. Juni.

Weizen märk. 266—269, Roggen märk. 218—222, Sommergerste 226—245, Winter und Futtergerste 200—216, Hafer märk. 231—239, je per 1000 Kg. Mais loco Berlin 213—217, Weizenmehl 34—36,25, Roggenmehl 29,75—31, Weizenkleie 13—13,20, Raps 360—380, Vitoriaerbsen 26—31, Al. Speiseerbsen 25 bis 26,5, Futtererbsen 21—24, Pelusiden 21—23, Ackerbohnen 11 bis 13, Ackerbohnen 21—22, Widen 24—26, Lupinen blaue 11 bis 11,75, gelbe 14—15,25, Rapskuchen 15,60—15,80, Leinkuchen 22,5—22,8, Trockenschrot 10,20—10,50, Torfmehl 10, Kartoffelsocken 21,20—21,40.

Amerikanische Produktenbörse vom 25. Juni.

Die Preise verstehen sich für 1 amerikanischen Bushel in Cents. New York: Weizen: Roter Winter Sommer loco 194,5; harter do. 170,25; Mais loco 114; Mehl Spring Wheat clears 750—775; Chicago: Weizen: per Juli 152,25; per September 149,8; per Dez. 151,3; Roggen: per Juli 103,5; per September 105,75; per Dez. 108,3; Mais: per Juli 102; per September 103,8; per Dez. 88,5; Hafer: per Juli 46; per September 46,6.

Mannheimer Produktenbörse vom 25. Juni.

Die Kurse verstehen sich per 100 Kg. netto waggongefrei Mannheim ohne Saad. Weizen Inland 24—24,5; Ausland 27,5—30,5; Roggen Inland 22,5—23; Ausland 22,5—23; Mais gelb (mit Saad) 23; Deutscher Hafer 19—21,5; Weizenmehl 36,25—37; Roggenmehl 29—30; Weizenkleie 12,25—12,5; Tendenz: festig.

Nürnbergiger Hopfen vom 26. Juni.

Zufuhr: 25 Ballen; Umsatz 25 Ballen; Preis: Hellertauer 280—385; Württemberger 280—385; G. M. Tendenz: unverändert.

Solz- und Fruchtpreise.

(S. B.) Winnenden, 26. Juni. Breiter 1—1,30, Satteltreter 2,10—2,40, Böckseiten 2,60—2,90 Mark der Quadratmeter. Latten 6—7 Pf. das laufende Meter. — Weizen 12 bis 12,50; Hafer 9—11,50; Dinkel 8,80—9; Roggen 10,50 bis 11,50; Gerste 11,50—12 Mark je der Ztr.

Das Sammeln von Waldbereen in den Württ. Staatswaldungen

Ist in diesem Jahr ohne Erlaubnischein gestattet. Dagegen ist verboten: Das Uebernehmen im Freien, in Zelten und Hütten, das Feueranmachen, Abkochen im Freien, Betreten der verhängten Kulturen, das Sammeln vor 7 Uhr morgens und nach 6 Uhr abends, sowie das Ernten der Heidelbeeren in den Forstbezirken Calmbach, Enzklosterle, Neuenbürg, Hirsau, Langenbrand und Liebenzell vor dem 6. Juli, in den übrigen unten genannten Forstbezirken vor dem 13. Juli.

Bei Zuwiderhandlung erfolgt Bestrafung und werden die Beeren abgenommen.

Namens der Forstämter Calmbach, Enzklosterle, Neuenbürg, Hirsau, Langenbrand, Liebenzell, Herrenalb, Wildbad, Batersbronn, Obertal und Schönmünzach.

Schönmünzach, den 23. Juni 1925
Forstamt Neuenbürg: G. a. g.

Wildberg D. = A. Nagold. Nadelstammholz-Verkauf

Aus Stadtwald Dalching (Völkentisch) kommt i. Submissionsweg zum Verkauf:

183 St. Si. m. auf 120,50 Sm. in 1 Los und zwar:

Langholz mit Sm.: II. 17,95, III. 52,97, IV. 33,03, V. 15,01, VI. 1,54.

Dem Verkauf werden die Bedingungen des Waldbesitzerverbands zu Grunde gelegt. Die schriftlichen und bedingungslosen Angebote wollen in Prozenten der Forstpreislifte für 1925 ausgedrückt bis spätestens Freitag, den 3. Juli 1925, nachmittags 7 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote erfolgt, eingereicht werden bei dem Stadtschultheißenamt Wildberg.

Schleifer- und Silberschmiedelehrlinge

Lehrzeit: Schleiferlehrlinge von 14—17 Jahren 2 Jahre, Schleiferlehrlinge von 18 Jahren an 1 Jahr, Silberschmiedelehrlinge 3 Jahre.

Robert Ungerer, Fil. Hirsau am Bahnhof

Ein ehrlicher, kräftiger Junge aus achtbarer Familie, der Lust hat, das Metzgerhandwerk gründlich zu erlernen, wird angenommen bei Philipp Heinz, Wirtschast und Metzgerei zum „Lamm“ Bienenbrunn bei Pforzheim.

Klein Wunder, wenn die Männer lachen Und so vergnügliche Mienen machen! Sie alle haben einen Schab, Und dieser heißt Ruf's Mostanjab.

Zur Herstellung von 100 l Hastrunk kosten Ruf's Heidelbeeren mit Zutat Mk. 5.50, Ruf's Mostansatz mit Heidelbeerzusatz Mk. 4.50, Rufina, Ruf's getrocknete Aepfel M. 4.50, Apelina Ruf's Mostansatz mit Apfelsatz M. 3.50 mit Süßstoff 30 Pig. mehr, in Portionen zu 100 Liter. Taus. Anerkennungen. ROBERT RUF, Heidelbeer-Versand, Ettligen. Verkaufsstellen: Fr. Lamparter, Calw; Jak. Graeber, Gechingen; G. Widmaier, Ostelsheim.

Biehzuchtgenossenschaft Calw. Die staatl. Rindviehschau

findet in Calw am Mittwoch, den 15. Juli, vorm. 1/8 Uhr statt.

Die Zulassungsbedingungen zu dieser Prämierung sind im landw. Wochenblatt Nr. 16 vom 18. April 1925 ersichtlich. Für die heutige Schau wird von der Vorschrift der Erbringung des Abstammungsnachweises für Rühre Befreiung erteilt. Bei Farren muß die beiderseitige Abstammung unbedingt nachgewiesen werden können. Neben den Preisurkunden und Medaillen werden Plaketten werden Geldpreise vergeben und zwar:

Für Farren über 2 1/4 Jahre alt 100.— M u. 80.— M, " " bis zu 2 1/4 Jahre alt und Rühre 80.—, 60.— und 40.— M

Anmeldungen müssen bis zum 4. Juli 1925 bei Dekonomierat Mayer in Rottweil eingegangen sein. Die Anmeldeformulare können von der Zuchtverbandsgehilfsstelle bezogen werden.

Der Vorstand: Dekonomierat Voßler.

Calw. Versteigerung eines Wohnhauses mit Garten

Die Söhne des † Oberamtsbaumeister Claus, hier bringen ihr elterliches Anwesen, bestehend in Geb. Nr. 549, Bar 97 qm Wohnhaus, Mauer, Schuppen und Hofraum an der Kreuzung der Stuttgarter- und Bahnhofstraße, P. Nr. 462/3 1 ar 50 qm Gemüsegarten und Mauer beim Haus, angekauft zu 50 000 G.-M., am Montag, den 6. Juli ds. Js., nachmittags 4 Uhr

in ihrer Wohnung Geb. Nr. 549 zum 2. und letztmal zur Versteigerung.

Das Wohnhaus enthält im unteren Stock: 4 Zimmer, 1 Küche, 1 Kammer, im oberen Stock: 4 Zimmer, 1 Küche, 1 Speisekammer, 1 Badezimmer, 1 Veranda, im Dachstock: 2 Zimmer, 2 Kammern.

Wegen der Beschichtigung am Versteigerungstag wende man sich an Frä. Emilie Kilgus in Calw, Bahnhofstr. 549.

Sprengstoffe Sprengkapseln Zündschnüre zum Stockholzmachen Gerhard Paulus, Liebenzell, Fernsprecher 15.

September eintreffend Anthracit-Eierkohlen Union-Briketts

sollten jetzt bestellt werden. Carl Stralle Althengstett

Frische Allgäuer Tafel-Butter

per Pfd. M. 2.— H. Röhm Marktplatz.

Keine Milchschweine

verkauft Montag, 29. Jnni, morgens 9 Uhr Landwirt Lörcher, Spehhardt.

Eine hochtrüchtige Kuh

hat zu verkaufen. M. Wurster, Gaugenwald.

Dreizimmer-Wohnung

in Calw zu vergeben im Tausch gegen ebensolche in Alen; evtl. Ringtausch mit anderen Plätzen. Auskunft Biergasse 131, I. Stock, Calw.

Familie mit 2 Kindern sucht Wohnung

mit 1—2 Zimmern sofort oder später. Renovierung wird übernommen. Angebote unter Sch. R. 147 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Möbliertes heizbares, sonniges Zimmer

sofort an soliden Herrn zu vermieten. Näheres in der Tagblatt-Geschäftsstelle.

Gesucht werden:

- a) Männliche Personen: 2 Schweizer, 5 Viehhüterer und Melker, 1 zweiter Dienstknecht, 1 Mann z. Langholzführen (wird evtl. auch eingelernt), 3 Langholzführer, 4 14—25jähr. Dienstknechte, 8 18—25jähr. Pferdebediente, 1 Wochenlöhner für Landwirtschaft, mehrere Leute für die Heuernte
- 1 Gärtner, 2 Bauflächner, 1 Bauhülffler, 1 Jungschmied, 1 18—22jähr. Hilfsarbeiter für Börsengeschäft, 1 Kupferschmied n. auswärtig, 1 Elektro-Mechaniker, 1 selbst. Tapezier, 1 22—30jähr. Wagner, 1 19—22jähr. Möbelschreiner, 3 Bankschreiner n. auswärtig, 1 Kistenmacher, 1 Holzdreher für Holzriemenscheiben, 1 Sägereimeister, 2 17—19jähr. Bäcker, 1 Kleinfüchschneider, 1 Maurer nach auswärts, 6 Maler nach auswärts, 2 Gipser nach auswärts, 1 20—25jähr. Spüler mit Zeugnissen, 2 14—20jähr. Hausburschen, 6 Krämper, 3 Rangierarbeiter in Dauerstelle, 1 25—30jähr. Bierführer nach auswärts, mehrere Reisende und Vertreter
- b. Weibliche Personen: 16 Mägde, 2 Kindermädchen aufs Land, 1 Haushälterin aufs Land, 1 Polierseifenlehrling, 1 Bräuseseifenlehrling, 2 Strickerinnen (werden evtl. auch eingelernt), mehrere 14—30jähr. Mädchen für Spinnerei, 1 Lehrmädchen f. Eisfabrik, 1 gel. Sortiererin für Zigarrenfabrik, 20—25jähr. Servierfräulein für Saison, 5 perf. Hotelzimmermädchen für Saison, 5 Köchinnen, 2 Kochlehrling, 16 Küchenmädchen f. Saison- und Dauerstellen, 2 Hausmädchen die servieren können, 2 Zimmermädchen f. Privatstellen, 20 Mädchen, die möglichst schon gebiert haben, 2 Hausmädchen f. Sanator, 1 ordentl. Mädchen für die Kaffeeküche n. Baden-Baden, 2 Küchenmädchen für Erholungsheim, 1 Abstellmädchen für Krankenhaus, 6 Laufmädchen, 1 Verkäuferin für Weiß- und Wollwaren, muß Nähkenntnisse besitzen u. solchen Posten schon versehen haben, 1 Bürolehrling
- c) Lehrlinge: 1 Gärtnerlehrling, 2 Schreinerlehrlinge, 2 Rührerlehrlinge, 3 Bäckerlehrlinge, 1 Müllerlehrling, 1 Hafnerlehrling, 1 Kochlehrling, 1 Kellnerlehrling, 1 Gärtnerlehrling, 1 Hof- und Wagenschmiedlehrling, 1 Kupferschmiedlehrling, 2 Silberschmiedlehrlinge, 2 Metallschleiferlehrlinge, 2 Rammaderlehrlinge, 1 Bäckerlehrling, 3 Maurerlehrlinge, 1 Zimmermannslehrling, 1 Banklehrling, 1 Verwaltungslehrling

Arbeitsamt Calw (Deffentlicher Arbeitsnachweis)

Fernspr. 174 Bahnhofstr. 626

Calw, den 27. Juni 1925. Todes-Anzeige. Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entz. uns der Tod ganz plötzlich unsern innigstgeliebten Sohn und Bruder Fritz im 8. Lebensjahr. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme schmerzerfüllt an die trauernden Eltern: Friedeich Wagner, Oberschaffner. Beerdigung Montag nachmittags 2 Uhr.

Spez.-Arzt für Kehlkopf, Nase, Ohr Dr. Weiss, Stuttgart Gartenstr. 50 R.-N. 23 365 zurück.

Polimenten: Franzen, Schnüre, Qualten für Möbel, Vorhänge, Tischdecken Lampenschirmleide Emil Feil, Stuttgart, Eberhard-Str. 55. Filiale Frau Karl Eberhard, Calw beim Waghäusle.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten Am Sonntag, den 28. Juni, vormittags 11 Uhr, findet in Pforzheim, Restaurant Bürgerbräu Deftliche Karl-Friedrich-Str. Nr. 67, eine Kreis-Konferenz statt, wozu sämtliche Mitglieder des Bezirks Calw eingeladen sind. Abfahrt in Calw 9.22. Der Bezirksvor. ende.

Alte Dachplatten sowie einen Kachofen verkauft sofort Landwirt Dpferkuh Bad Teinach. Empfehle prima Herren-Hemden mit und ohne Einsatz in weiß und gelb äußerst billig C. Binder Zwinger 295.

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw. Anfertigung von Werken, Zeltschriften, Prospekten aller Art, Katalogen usw.

Sportfreunde Stuttgart A.-H. — F. V. Calw I.

Vorspiel: Nagold II. — Calw II.

Stadtgemeinde Calw.

Bei guter Witterung findet am morgigen
Sonntag, den 28. Juni ds. Js.
von vormittags 11—12 Uhr

Promenadenkonzert im Stadtgarten

statt. Eintrittspreis 30 Pfg., Kinder frei. Eingang von der Salzgasse aus.

Die Panoramastrasse und der Lärchenweg bleiben über die Dauer des Konzerts für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Calw, den 27. Juni 1925.

Stadtschultheißenamt: Göhner.

Concordia Calw.

Unsere diesjährige

General-Versammlung

findet am Dienstag, den 30. Juni abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Bräuerlei Dreißig statt, wozu die akt. und pass. Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Vollständiges Erscheinen erwartet der Ausschuss.

Anträge wollen schriftlich bis dorthin eingereicht werden.

Consum-Berein Calw.

Voranzeige!

Am nächsten Samstag, den 4. Juli, abends findet anlässlich des 3. intern. Genossenschaftstages ein

Mitgliederabend

im „Badischen Hof“ statt. Neben einem Vortrag über die Bedeutung der Konsumvereine werden im gemütlichen Teil gesungene u. musikalische Darbietungen geboten. Ferner sind die Handels- und Produktionsartikel der Großhandels-Gesellschaft der Konsumvereine ausgestellt.

Wir laden unsere verehrten Mitglieder nebst ihren Frauen zum Besuch dieser Veranstaltung freundlichst ein, und bitten, diesen Abend für unsere Sache frei zu halten.

Die Verwaltung.

Die bis zum 30. Juni 1925 einbezahlten Geschäfts-Guthaben haben gemäß Beschluß vom Vorstand und Aufsichtsrat Anspruch auf ganzjährige Dividende für 1925. Wir bitten unsere Mitglieder, von diesem Angebot regen Gebrauch zu machen.
Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw, e. G. m. b. H.
Calw, den 13. Juni 1925.

Elektro-Ziegler
an der Stuttgarterstrasse
Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen
Schwachstrom- sowie Radioanlagen
Gleich- und Drehstrommotoren,
Preisangeboten und Besuche hier und auswärts unverbindlich und kostenlos.
Konzessioniert beim Städt. Elekt.-Werk Calw und Gemeindeverband Elekt.-Werk Teinach.

Bad Liebenzell.

Unterhaltungsprogramm

der Städt. Kurverwaltung
in der Zeit vom 28. Juni — 5. Juli 1925.

- Sonntag, den 28. Juni:** Promenade-Konzert der Kurkapelle von 11—12 Uhr mittags. Freilicht-Aufführung in den Kur-Anlagen nachmittags 4 Uhr auf vielseitigen Wunsch nochmaliges Gastspiel des Original-Tegernseer-Bauerntheaters: „Der Amerikaseppel“ Bauernposse mit Tanz- u. Musikeinlagen. (Siehe redaktionellen Teil!) Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung im Kurssaal statt. Abends 8 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ Uhr: Konzert der Kurkapelle.
- Montag, den 29. Juni:** Nachmittags von 2 $\frac{1}{4}$ —6 $\frac{1}{4}$ Uhr: Kur-Konzert
- Dienstag, den 30. Juni:** Nachmittags von 2 $\frac{1}{4}$ —6 $\frac{1}{4}$ Uhr: Kur-Konzert
- Mittwoch, den 1. Juli:** Nachmittags von 2 $\frac{1}{4}$ —6 $\frac{1}{4}$ Uhr: Kur-Konzert. Abends von 8—10 Uhr: Konzert der verstärkten Kurkapelle.
- Donnerstag, d. 2. Juli:** Nachmittags von 2 $\frac{1}{4}$ —6 $\frac{1}{4}$ Uhr: Kur-Konzert
- Freitag, den 3. Juni:** Nachmittags von 2 $\frac{1}{4}$ —6 $\frac{1}{4}$ Uhr: Kur-Konzert. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Kurssaal: Heiterer Vortragsabend von Gustav Jacoby aus Wiesbaden „Rheinischer Humor und Stimmung“
- Samstag, den 4. Juli:** Nachmittags von 2 $\frac{1}{4}$ —6 $\frac{1}{4}$ Uhr: Kur-Konzert. Abends 8 Uhr im Kurssaal: Tanz-Abend unter der Leitung der Tanzlehrerin Frau Helene Wittmann aus Stuttgart. Dunkler Anzug für Herren erwünscht. **Voranzeige:**
- Sonntag, den 5. Juli:** Einmaliges Auftreten des berühmten schwäbischen Volkslieder-Quartetts Carl Kromer aus Stuttgart.



Fleiß, Sparsamkeit und Selbstvertrauen
helfen dieses Haus erbauen.
Spare auch du hierzu bei der
Oberamts Sparkasse Calw.

Am Montag, den 29. Juni, von vormittags 8 Uhr, steht
in Calw, im „Löwen“
ein großer Transport
starker, junger
Milchkühe,
trächtiger Kühe,
große Auswahl
schwerer, hochträchtiger Oberländer
Kalbinnen, sowie schönes Jungvieh
zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen
Rubin und Max Löwengart.




Beste u. billigste
Wusch- und
Reinigungsmittel
Spart Zeit,
Geld u. Mühe.
Inhalt 1 Pfund
33% Seifengehalt

Bleichwuche
werden noch bis 15. Juli
angenommen.
Geschw. Deutsche.

Hermann Dill
Käti Dill, geb. Koll
Vermählte
Calw, Juni 1925.

Lichtspieltheater Bad. Hof.

Morgen Sonntag mittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr
und abends 8 Uhr
Lady Wildairs Vergangenheit
Aristokratenblut — in 7 Akten.
Im Beiprogramm:
Baby Peggy als Kinostar.
Lustspiel in 2 Akten.

Luftkurort Hirsau.

Kuranlagen-Konzerte

vom 28. Juni bis 4. Juli 1925.
Sonntag, 28. Juni nachm. 2 $\frac{1}{2}$ —6 Uhr
Dienstag, 30. Juni abends 8—10 Uhr.
Tanz-Abend:
Freitag, 3. Juli abends 8—10 Uhr.
Die Kurverwaltung.

Reichert. Manschettenknöpfe
Cravattenhalter
und Klemmen
Sockenhalter
Strumpfbänder
Aermelhalter
Legt Wert
auf Ihre Kundschaft!

Künstler-Stores, neuzeitliche Vorhänge
Handflet-Motive, Handklöppel-Motive
empfiehlt in allen Größen
Carl Strohmaier, Hirsau.

Kommenden Montag, den 29. ds. Mts.
von morgens 8 Uhr ab steht
in Calw im „Badischen Hof“
ein größerer Transport
schwerer hoch-
trächtig. Kal-
binnen sowie
junger, trächt.
Schaffkühe und schöner Milchkühe
zum Verkauf, wozu ich Liebhaber zu Kauf
und Tausch freundlichst einlade.
Rubin H. Löwengart.

